

LEMBIT VABA (Tallinn)

ERGÄNZUNGEN ZUR SUBSTITUTION
DES BALTISCHEN WORTANLAUTENDEN **st*

J. Koivulehto (1979) hat gezeigt, daß in den ältesten germanischen Lehnwörtern des Frühostseefinnischen wortanlautendes *st-* mit *s*, in späteren aber mit *t* substituiert worden ist. J. Kalima hat die beschriebene Substitution in baltischen Lehnwörtern für möglich gehalten, die repräsentiert wird durch fi. *seiväs* 'Pfahl', *sammäs* 'Grenzstein; Säule, Pfosten', *sapa(ro)* 'Schwanz ohne Haar', mit gewisser Zurückhaltung auch durch *sakara* 'Vorsprung, Horn; Spitze', *suova* 'Heuschaber' (Kalima 1930 : 345—348; 1933 : 128—137; 1936 : 63—64, 160). Eine baltische Herkunft hält SKES nur bei *seiväs* für wahrscheinlich; *sapa(ro)* wird von SKES als unsichere baltische Entlehnung eingeordnet und für die restlichen Fälle wird eine baltische Etymologie gar nicht in Betracht gezogen (s. SKES IV 992, 969, 962, 949, 1122). Gleichlautende Standpunkte finden sich auch in EEW (s. EEW VIII 2660, 2693, 2668, IX 2883—2884, X 3119). Danach sind in Nuutinen 1987a und 1987b die alten Vergleiche begründet und neue Vergleiche vorgetragen worden; gleiches in Koivulehto 1995, wo baltisches wortanlautendes *st-* durch osfi. *s-* und/oder *t-* widergespiegelt wird. O. Nuutinen behauptet, daß im Frühostseefinnischen baltisches *st-* durch *ś* ersetzt worden ist, indem auf diese Weise die Opposition balt. *ś* > frühosfi. *s* erhalten blieb. Erst später kam es zur Verschmelzung von *ś* und *s* zu *s* (lp. *ś* > *č*). Wie bewiesen worden ist, wird germ. *st-* nach der Veränderung des Sibilantensystems im Spätostseefinnischen *t-* gegenübergestellt. Jedoch in baltischen Lehnwörtern des Ostseefinnischen wird wortanlautendes *st-* zweierlei substituiert, wobei im Südöstnischen, im Wotischen und in der Nordgruppe der ostseefinnischen Sprachen das Substitut von balt. *st-* *s-*, im Livischen *t-* ist. Der nordöstnische Sprachraum stellt sich als Mischgebiet dar: in verschiedenen Stämmen sind beide Substitutionsmöglichkeiten vertreten. Zum besseren Verständnis des Wesens und zur Lösung dieses Problems wären zusätzliche Angaben vonnöten, darunter auch neue mögliche baltische Etymologien. Nachfolgend sollen einige neue Beispiele für eine baltische *st-*Substitution vorgestellt werden: drei von ihnen (*tabas*, *tuber*, *tublus*), deren Verbreitung sich auf Nordostland beschränkt, repräsentieren das *t-*Substitut, ein Fall (*sugar*) sowohl in Nord- als auch in Südostland das *s-*Substitut.

1. *sugar*

estN *sugar*, *-a*, *sugaras* : *sugara* 'Stock, Prügel; Querholz am Bauerschlitten (zur Verbindung der auf den Sohlen stehenden Stützen)', *sugar* ~ *suger* 'hölzerne Türangel, -hänge, eine gebogene Holzlatte in der Türangel', *adra sugar* 'Pflug-

querholz', *aeru sugar* 'Ruderhandgriff', *varda sugar* 'Stiel des Dreschflegels', *sugar* ~ *sugar/ik* 'gedrehte Rute, Ranke, dünneres Rutenende, mit dem bei einem geflochtenen Zaun die Holzlatten gefestigt werden, Knüttel', estS *sugar* (*sukar*), -a 'Holzkern, besonders bei Kiefer, Kiefernherz', (*piiru*) *sugar*, -a 'Kienspan', *sugarik* id., estS *sugardama* (Wied. *sugerdä-*), *sugritsata-* 'Holz in Kienspänen abspalten (von dem Kienklotz)'

< balt. **stugaras*: lit. *stúgaras* 'dürerer, abgedorrter, vertrockneter (Kraut-, Pflanzen)stengel, -strunk; Pfosten', *stúgaras* 'Baumstamm, Säule, aufrecht stehender Pfosten', lett. *stugs* 'kurz', *stuģis* 'kleiner Knürpel; wer oder was zu klein ist, Baum-, Messerstumpf; Rest eines Astes am Baumstamm, Penis', *studzulms* (*studzulmi* Pl.) 'Stoppeln (von gemähtem Getreide), (hoher) Baumstumpf, Wade', *studzurklis* 'Holzstück', vgl. auch lit. *stūgė* 'kleiner, einspänniger Pflug', *stugūtis* id. (eine analogische Ableitungsbeziehung repräsentieren z.B. lit. *stāgaras* und *stagūtas*), *stegerys* 'ein dürerer Krautstengel', lett. *stęga* 'membrum virile', *stēgs*, *stēga* 'lange Stange, langer Stock, Spieß', lit. *stāgaras* 'dürerer langer Stengel'; etymologische Entsprechungen in anderen indoeuropäischen Sprachen: russ. *срѣжѣр* 'Schoberstange; der Pfahl (zum Anbinden eines Pferdes)', *срѣжѣр* id., germ. **stūkōn* f. 'Baumstumpf' (ME III 1101; LEW II 929; ЭСРЯ III 764, 752; Būga 1958 : 374).

Obwohl sich unter den Transportmittelbezeichnungen der ostseefinnischen Sprachen eine beträchtliche Anzahl von Wörtern baltischer Herkunft findet (? *ais* 'Deichsel', *jutt* 'Jochriemen', *kambakas* 'Bord des Schiffes', ? *kars* 'Querleiste am Schlitten', (*ree*) *kaust* 'Seitenhölzer am Schlitten', *kodar* 'Speiche', *ratas* 'Rad', *vehmer* '(Wagen)deichsel', *regi* 'Schlitten' u.a.), hat sich *sugar* offensichtlich erst nach seiner Entlehnung zu einem charakteristischen Schlittenterminus für Nordestland entwickelt (zum diesbezüglichen Terminus s. Viires 1980 : 56, 69).

Hinsichtlich der Bedeutung haben sich *sugar* und *sagar* vermischt: 'hölzerne Türangel, -hänge'. Teils gibt es auch einer Vermischung von *sugar* mit der *suga*-Familie 'Bürste, Striegel, Hechel': (Wied.) *sugar*, -a 'Striegel': *hobuse sugar*. J. Mägiste stellt fest, daß die Etymologie des Wortes *sugar* unklar ist, fügt aber hinzu: "eine unsichere Noterklärung wäre, wenn man von der fig. Bed. *sugema*, *sugima* 'schlagen, prügeln' ausgeht (diese Bed. kann alt sein, vgl. fi. *sukia* 'pryglä, piska') und für *sugar* II eine Urform *sukari* konstruiert, die etwa 'Schläger, Prüger' bedeutet haben kann" (EEW IX : 2894). Unklar ist auch die Beziehung des zur Rede stehenden Wortstammes mit den nachfolgenden Beispielen: Viru-Nigula *kala sugar* 'Boot, Kahn', Virumaa *sugar* 'verschlagener Mensch, Gauner'.

2. *tabas*

estN *tabas* 'Befestigungspfahl für ein Boot'

< balt. **stabas*: lit. *stābas* 'Pfosten, Säule, Götzenbild', lett. *stabs* 'Pfosten, Pfahl, Säule, Pfeiler', preuß. *stabis* 'Stein', *stabni* 'Ofen (< **stabinē*)'. Die indoeuropäische Grundform ist **steb(h)-* 'Pfosten, Pfeiler, Stamm, Baumstumpf; stützen, versteifen, feststellen, anhalten, (auf)stampfen, treten', von dem auch balt. **steb-* ~ **stab-* herührt (IEW 1011—1013; LEW II 891; Stang 1972 : 54; LEV I 281).

tabas ist lediglich in dem an Lettland grenzenden Häädemeeste registriert. In diesem Sprachraum gibt es bekanntlich zahlreiche spätere lettische Lehnwörter; eine Interpretierung des Wortes *tabas* als spätes lettisches Lehnwort wird durch den Endteil -*as* erschwert. Doch andererseits wurden in Häädemeeste (und seiner näheren Umgebung) noch andere alte Baltismen festgehalten, die man im übrigen estnischen Sprachraum nicht kennt, z.B. *apus* ~ *ablus* 'Baumnadel' (< balt. **žabas*: lit. *žābas* 'Ast, Reisig; Zaum', *žābà* 'Rute, Gerte').

3. *tuber*

estN *tuber* : *tubra* – *tubre* – *tubri*, *tubr*, –*a*, *tuḡr* 'Maischholz, Maischquirl, (Wied.) Quirl im Butterfass', estN (Varbla) Komitativ *subra/ga* 'Gerät zum Vermischen des Mörtel', estN (Kihnu) *tubrud* Pl. 'Testiculus'

< balt. **stubur*-: lit. *stūburas* 'Rückgrat, Wirbelsäule, Columna vertebralis, Pfosten des Trockengerüstes beim Ofen', *stubras* 'Baumstumpf'; im Lettischen hat die betrachtete Wortfamilie eine weitverzweigte Semantik: *stubr̥s* 'der Baumstumpf', *stuburs* '(hoher) Baumstumpf, Pfosten, alter abgenutzter Besen'; in lettischen Dialekten sind viele Ableitungen festgehalten: *stubur̥kls* 'der Baumstumpf', *stubur̥ks-nis* 'ein Baum ohne Äste; ein Getreidehalm ohne Ähre', *stübērnis* 'ein Baum, dem alle Äste abgehauen sind', *stubr̥ājs* 'der Stengel, Halm', *stubr̥s* = *stabs*; vgl. auch *stuburuōt* 'steif, un gelenk gehen', lit. *stupergalis* = *stuber̥galis* 'Steißbein, Hintere, Arsch', lett. *stupēr̥klis* 'das Kreuz (Körperteil), der Hintere', *stupurs* 'ein kleines Holzstück, ein abgefegter Besen'. Die indoeuropäische Grundform ist **steub(h)*- ~ **stub(h)*- 'Pfosten, Pfahl, (Baum-)stamm', von dem balt. **stub*- her stammt (s. auch sub *tublus*) (ME III 1099, 1100, 1108; EH II 592, 593; LEW II 928, 934; LEV I 312, 301–302).

Das estnische Wort *tuber* 'Maischholz, Maischquirl' ist in der älteren estnischen Lexikographie bekannt (die vom Beginn des 18. Jh. stammende Handschrift eines estnisch-deutschen Wörterbuches "Lexicon Esthonicum Germanicum" von S. H. Vestring) (s. Kask 1984 : 328). Dieses Wort wird traditionell für ein deskriptives Wort gehalten und mit den folgenden ostseefinnischen Deskriptivwörtern in Verbindung gebracht: fi. *tupru* '(Rauch-, Dampf)wolke, Wirbel, Strudel / rōkhvirvel, yra' u.a., *tupruta* 'aufwirbel, aufsteigen, dampfen, qualmen', kar. Olonetz *tupru*, *tubru* 'Schneege-stöber, Windstoß, Staub-, Rauchwirbel', lüd. *tubrak* pejor. 'der Alte', est. *tubrama*, *tuprama* : *tubrata* 'mengen, mischen, umrühren, besudeln, matschen', *tubrima* 'quir-len, maischen, unter einander mischen oder rühren' (s. näher: Saareste 1952 : 31; SKES V 1416–1417; EEW X 3312).

Unklar ist die Verbindung von est. *tubar*, –*i*, *toa/tubr* 'Kleidermotte' mit dem Stamm der baltischen Entlehnung *tuber*-. Est. *subra*- ist offensichtlich phonetisch durch das Deskriptivverb *subrama* ~ *sobrama* ~ *subrima* 'plätschern, patschen' beeinflusst worden.

4. *tublus*

estN *tublus* 'verfaultes Holz, Baum'

< balt. **stubl*-: lett. *stubs* 'der Baumstumpf; das zurückgebliebene Ende von etwas Gebrochenem; ein abgefegter, abgenutzter Besen; kurz, abgenutzt', *stuba* 'ein abgenutzter Besen', mit dem Suffix –*l*- ist *stublājs* 'die Wurzel; der Halm, der Strunk' erweitert worden, *stublis* 'der Pflanzenstengel', *stubulne* 'ein Stumpf' (in analoger Weise erweitert z.B. russ. *стебель* 'Stengel, Halm'), vgl. auch lett. *stabilis* 'ein nasses Holzstück', *steblis* 'ein hoher Baumstamm; ein verfaulte Baum od. ein solches Holzstück'; etymologische Entsprechungen auch in anderen indoeuropäischen Sprachen: bulg. *сты́бел* 'hohler Baumstamm'. Im Lettischen kommt parallel auch der *stup*-Stamm vor: *stups*, *stupa*, *stupe* 'ein abgefegter, abgenutzter Besen', *stuplis*, (*s*)*tūplis* 'Steißbein; Kapelle am Geflügel; Gesäß, Hintere'. Die indoeuropäische Grundform ist **steub(h)*- ~ **stub(h)*- 'Pfosten, Pfahl, (Baum-)stamm', von dem balt. **stub*- herrührt, s. auch sub *tuber* (ME III 1036, 1057, 1099, 1108, 1109; EH II 567; LEW II 934; LEV II 312).

Zur Verbreitung des Wortes finden sich nur in Märjamaa Angaben; eine In-

терpretation des Wortes als spätes lettisches Lehnwort wird wieder durch den Endteil *-us* erschwert.

Abkürzungen

EH — J. Endzelins, E. Hauzenberga, Papildinājumi un labojumi K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai I—II, Rīgā 1934—1946; IEW — J. Pokorný, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949—1959; LEV — K. Karulis, Latviešu etimoloģijas vārdnīca I—II, Rīgā 1992; LEW — E. Fraenkel, Litauisches etymologisches Wörterbuch I—II, Heidelberg-Göttingen 1962—1965; ME — K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīca I—IV. Rediģējis, papildinājis, turpinājis J. Endzelins, Rīgā 1923—1932; Wied. — F. J. Wiedemann, Estnisch-deutsches Wörterbuch, Tallinn 1973.

LITERATUR

- Būga, K. 1958, Rinkiniai raštai I, Vilnius.
 Kalima, J. 1930, Parista suomen s-alkuisesta sanasta. — Vir., 346—348.
 — — 1933, Fi. *sammus* 'grenzstein'. — FUF XXI, 128—137.
 — — 1936, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki (SKST 202).
 Kask, A. 1984, Eesti murded ja kirjakeel, Tallinn (Emakeele Seltsi Toimetised 16).
 Koivulehto, J. 1979, Lainoja ja lainakerrostumia. — Vir., 267—301.
 — — 1995, Zu den ältesten baltischen und slavischen Lehnwörtern im Ostseefinnisch-Lappischen. — The First Conference on Baltic Studies in Europe. Linguistics, Riga, 16—18 June, 1995, Riga.
 Nuutinen, O. 1987a, Balttilaisten lainojen substituutiotapauksia. — Vir., 52—63.
 — — 1987b, Kalannimi *seipi*. — Fennistica festiva in honorem G. Karlsson septuagenarii, Åbo, 107—115.
 Saareste, A. 1953, Länsi-Viron sanaston suhteesta suomen kieleen, Helsinki 1953 (Suomi 106 : 3).
 Stang, S. Chr. 1972, Lexikalische Sonderübereinstimmungen zwischen dem Slavischen, Baltischen und Germanischen, Oslo—Bergen—Tromsø.
 Viies, A. 1980, Talurahva veovahendid. Baltimaade rahvapäraste põllumajanduslike veokite ajalugu, Tallinn.

ЛЕМБИТ ВАБА (Таллинн)

К ВОПРОСУ О СУБСТИТУЦИИ БАЛТСКОГО *st- В НАЧАЛЕ СЛОВА

Балт. *st- в начале слова в прибалтийско-финских языках заменяется на *s* и/или *t*, причем в южноэстонском, водском и северной группе прибалтийско-финских языков — на *s*, в ливском — на *t*. Северная Эстония как языковой ареал представляет собой смешанный регион: в виде разных основ представлены оба типа субституции. О. Нуутинен высказал предположение, что в раннеприбалтийско-финском балт. *st-* компенсировал *š*, сохранялась при этом оппозиция балт. *s* > раннепр.-ф. *s*, проблему, однако, представляет *t*. Для лучшего понимания сути проблемы и решения ее нужны дополнительные данные, в том числе в виде новых эвентуальных балтских этимологий. В данной статье приводятся некоторые новые случаи субституции балт. *-st-*: три из них (*tabas* 'свая для укрепления лодки' < балт. **stabas*, ср. литов. *stābas* 'ствол, столб' и др., *tuber* 'заторное весло, мешалка, мутовка' < балт. **stubur-*, ср. литов. *stūburas* '(позвоночный) столб', *tublus* 'истлевшее дерево' < балт. **stubl-*, ср. латыш. *stubs*, 'ствол, старая метла', *stublis* 'стебель'), ареал распространения которых ограничивается Северной Эстонией, представляют *t*-овый тип субституции, один случай (*sugar* 'палка, дубина; перекладина (в санях); деревянная навеска' < балт. **stugaras*, ср. литов. *stūguras* 'ствол, столб' и др.) как в Северной, так и в Южной Эстонии *s*-овую субституцию.